

Weihnachtsgaben aus Nordamerika.

Die vom Vorstande des Kriegshilfsbureaus des Ministeriums des Innern Prinzen Eduard zu Liechtenstein in Genua übernommenen Liebesgaben der amerikanischen Kinder für Oesterreich waren in sieben Waggons am Wiener Westbahnhof angekommen. Zur Uebernahme hatte das Kriegsfürsorgeamt des k. k. Kriegsministeriums den Major Karl Ertl bestimmt. Mit Hilfe von Mannschaften des Landsturmes wurden die Waggons entleert und konstatiert, daß 556 Kollis angekommen sind. In liebenswürdiger Weise hat die Direktion der Staatsbahnen die Wartesäle I. und II. Klasse für die Durchführung der mühevollen Arbeiten zur Verfügung gestellt und hat der Stationsvorstand kais. Rat Sabadil das Unternehmen in zuvorkommenster Weise unterstützt. Das Werk der Sortierung und Verteilung wurde nun organisiert. So viele von den Kisten in den Wartesälen Platz fanden, wurden mittelst Lowries dorthin geführt, die übrigen am Ende des Bahnhofsvorrons deponiert. In umsichtiger Weise walteten Frau Professor C. Wendorf, Frau Dr. Willi Conrad und Frau Emma Kapralik-Weigl ihres freiwillig aus patriotischen Gefühlen übernommenen Amtes.

Vor allem wurden die Kisten geöffnet und ausgepackt. Da kamen zum Vorschein: große Quantitäten Woll- und sonstige Wäsche von ganz vorzüglicher Qualität Kleider für Männer, Frauen und Kinder, Hüte, Schuhe und diverses Spielzeug. 10 Kollis waren für die Gesellschaft vom Roten Kreuze bestimmt und enthielten Verbandzeug sowie Verpflegsartikel. Es muß konstatiert werden, daß sich in der Art der Spenden entschieden der praktische Sinn der Amerikaner kundgibt, weil nicht ein Gegenstand darunter zu finden war, den wir als überflüssiges Ding bezeichnen könnten.

Nach der mit der ungarischen Regierung getroffenen Vereinbarung wurden 40 Kisten nach Bosnien und der Herzegowina gesendet. Die großen Arbeiten des Umpackens der Spenden wurden von zahlreichen Persönlichkeiten besichtigt. So haben sich der Vorstand des Kriegshilfsbureaus Prinz Eduard zu Liechtenstein, der Stellvertreter des Vorstandes des Kriegsfürsorgeamtes Generalmajor Glossauer, ferner die Gemahlin des Ministers des Aeußern Gräfin Berchtold und Prinzessin Hanna zu Liechtenstein als Präsidentinnen des Witwen- und Waisenhilfsfonds im Westbahnhof eingefunden, woselbst die wertvollen Spenden und die rege Tätigkeit lebhaftes Interesse erweckten.

Die hohen Protektoren der offiziellen Kriegsfürsorge Ihre k. u. k. Hoheit Erzherzogin Zita sowie Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Eugen haben telegraphisch im Wege der österreichisch-ungarischen Botschaft in Washington dem Urheber des Gedankens der amerikanischen Weihnachtsgaben, dem Herausgeber des „Chicago Herald“ Mr. Kealey in Chicago, ihren Dank für die reichhaltigen Gaben ausgesprochen.

So fällt denn in diese von Kriegslärm wiederhallenden Weihnachtstage ein Strahl einer wahrhaft erhebender Menschenliebe, die über das weite Meer den Kindern aller kriegführender Völker eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten sich bestrebt und für die wir den warmfühlenden Amerikanern wahrhaft herzlichen Dank wissen.